

17.08.2010

Songpoet leicht religiös geprägt

lohn Unglaublich, wie Emanuel Reiter allein und mit seiner vierköpfigen Band die vorwiegend jungen 150 Besucher am frühen Sonntagabend in der Martinskirche in Lohn vollends aus dem Häuschen brachte. Mit seiner sympathischen Animiergabe und musikalischem Talent brachte der junge 25-jährige Nachwuchs-Popmusiker und Songpoet mit religiösen Untertönen fröhlich und unkompliziert Jung und Alt zum rhythmischen Klatschen, zum Stehen und Armeschwingen sowie zu frenetischem Applaus. Durch mitreissende Songs zum Auftanken nach dem bachschen Kantatenmotto: «Erschallet, ihr Lieder, erklinget, ihr Saiten», aber auch versehen mit einer Portion Ernsthaftigkeit. Selbst Pfarrer Hans Dürr, der initiative Kulturförderer im Oberen Reiat und Organisator dieses Anlasses, zeigte sich darüber sichtlich erfreut und kam sogar ebenfalls ins Swingen. Übrigens: Bereits am morgendlichen Familiengottesdienst zu Beginn des neuen Schuljahres konnte er Emanuel Reiter als gewinnenden musikalischen Mitwirkenden willkommen heissen.

Bayerische Wurzeln

Emanuel Reiter, der in Uzwil wohnende musikalische Autodidakt mit bayerischen Wurzeln, gewann die zahlreichen Zuhörer mit seinem in Lohn präsentierten musikalischen Programm im Nu. Sei es mit seinen selbst geschriebenen, feinfühligem Songs durch Solovorträge mit der E-Gitarre oder, an Udo Jürgens erinnernd, am Klavier. Darunter den Song «Will you wait for me» im Duett mit der Sängerin Sara Guidon, der sich innert kürzester Zeit zum Hit entwickelt hat und oft am Radio zu hören und auch auf CD gebrannt ist. Subtil und gewinnend auch die Songs «Bis hierher», «Wiedersehen» und besonders «Let us shine», der im Dämmerlicht des Abends in der Kirche besonders stimmungsvoll wirkte und zu schwingenden Lichtquellen aller Art durch die jugendlichen Zuhörer führte.

Kirche wird zum «Tollhaus»

Die ehrwürdige Kirche platzte lautstark fast aus allen Nähten, als Emanuel Reiter mit seiner Band das weitere, gegen anderthalb Stunden dauernde Programm bestritt. Mit Vanja Vukelic, Bassgitarre, Joni Jakob, Perkussion, und Joni Müller an der Gitarre kamen die zum Teil nachdenklichen und doch wieder begeisternden Songs «Du bist nicht allein», «Keine Zeit zu verlieren» und «I can see clearly now» zu Gehör. Sie alle brachten die Zuhörer, stehend und im Rhythmus klatschend, in absolute Hochstimmung. Und Emanuel Reiter teilte von der installierten Bühne im Chor der Kirche mit den begeisterten Allerjüngsten zu seinen Füßen sogar Handschläge aus. So wurde der Kirchenraum im positiven Sinne für kurze Zeit zu einem wahren Tollhaus. Mit dem liebevollen «Freunde bleiben Freunde» schloss das offizielle Programm. Selbstverständlich gab es noch zwei erklatschte und aufgerufene Zugaben: «Dahoam», eine Reverenz von Emanuel Reiter an seine bayerische Heimat, und «Meilenweit» mit allen musikalischen Mitwirkenden. (as)